



Gesundheit und Selbstbestimmung für die Baka in Abong-Mbang, Kamerun

Die indigenen Baka in Abong-Mbang im Osten von Kamerun führen ein Leben geprägt von Armut, Krankheit und einer hohen Mütter- und Säuglingssterblichkeit. Als ethnische Minderheit leiden sie zudem unter gesellschaftlicher und rechtlicher Diskriminierung. FAIRMED setzt sich dafür ein, dass die Baka Zugang zu Gesundheitsleistungen erhalten und unterstützt sie bei der Einforderung ihrer Bürger-, Gewohnheits- und Landrechte, damit sie in Zukunft ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Hintergrund

Ursprünglich lebten die Baka als halbnomadische Jäger, Fischer und Sammler vom Regenwald. Aufgrund von Abholzung, Wilderei und dem Abbau von Bodenschätzen verlieren sie allmählich ihren Lebensraum und sind gezwungen, sich in provisorischen, oft nicht anerkannten Siedlungen entlang der Transitstrassen niederzulassen. Als ethnische Minderheit in Kamerun erleben die Baka gesellschaftliche und rechtliche Benachteiligungen, die sich zum Beispiel in einem ungleichberechtigten Zugang zu Bildung äussern. Daneben leiden sie unter anderem unter einer unzureichenden Gesundheits- und Trinkwasserversorgung.

Das Projekt

FAIRMED ist seit 2008 in Abong-Mbang tätig, das Projekt befindet sich bereits in seiner dritten Phase. Im Zentrum des Projekts stehen seit Beginn die Verbesserung der Gesundheitsversorgung und der Lebensbedingungen der Bevölkerung im Projektgebiet. Neben dem Aufbau von Gesundheitsstrukturen werden die Baka bei der Einforderung ihrer Bürger-, Gewohnheits- sowie Landrechte unterstützt. Sie werden dazu befähigt, langfristig die Kontrolle über ihre eigene Entwicklung zu gewinnen und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Die Einbindung der Baka in das Gesundheitssystem und ihre Teilhabe an der gesundheitlichen und wirtschaftlichen Entwicklung des Projektgebiets führt langfristig zu einer Abnahme ihrer Diskriminierung.

Die betroffenen Gemeinschaften sowie lokale Partnerorganisationen werden in die Planung und Umsetzung des Projekts miteinbezogen. FAIRMED arbeitet eng mit der Gebietsverwaltung, den Gemeinden des Gesundheitsdistrikts Abong-Mbang, der Gesundheitsbehörde, der Sozialabteilung, dem Landwirtschaftsdienst, den lokalen Organisationen der indigenen Baka ASABADJA (Association des Baka de l'arrondissement du DJA) und CADDAP (Centre d'action pour le développement durable des autochtones pygmées) sowie mit einer lokalen NGO (AIDER) zusammen.

Ziele und Aktivitäten

Hauptziel des Projekts ist es, die Gesundheit der indigenen Baka zu verbessern und ihre Selbstbestimmung zu stärken. Um dieses Gesamtziel zu erreichen, verfolgt das Projekt die folgenden spezifischen Ziele, die unter anderem durch die unten aufgeführten Aktivitäten angestrebt werden:

Verbesserung der Gesundheitsversorgung und Etablierung einer intakten Infrastruktur

- Unterstützung beim Aufbau einer Krankenversicherung in den Gemeinden des Gesundheitsbezirks.
- Organisation von Sensibilisierungsveranstaltungen für Baka-Frauengruppen zur Bedeutung von pränatalen Untersuchungen und Konsultationen.
- Auf- und Ausbau von Infrastruktur in Bezug auf Hygiene und Zugang zu sauberem Wasser: Diese Aktivität umfasst die Sanierung bestehender Brunnen und den Bau neuer Wasserstellen und Sanitäranlagen.
- Schulung von Projektmitarbeitenden und Gesundheitspersonal in der Erkennung von vernachlässigten Tropenkrankheiten (NTDs).
- Schulung von Gesundheitsmitarbeitenden in den Gemeinden.

Befähigung der Baka zur Wahrnehmung ihrer Bürger-, Gewohnheits- und Landrechte

- Sensibilisierung der Baka für ihre Rechte und Pflichten.
- Stärkung der Interessensvertretung der Baka durch Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen und Unterstützung bei der Ausarbeitung von entsprechenden Massnahmen.
- Unterstützung von Baka-Organisationen bei der Sicherung des Landbesitzes in ihren Dörfern.
- Förderung der strategischen Beteiligung der Baka in den Betriebskomitees der Gesundheitseinrichtungen, damit sie ihre Bedürfnisse aktiv kommunizieren und an Entscheidungen über ihre Gesundheit teilnehmen können.

Stärkung der Institutionen im Gesundheitsbezirk

- Unterstützung bei der Errichtung eines multisektoralen Forums (Partnerschaftsrahmen) zum Thema Gesundheit im Gesundheitsbezirk Abong-Mbang.
- Stärkung der kommunalen Führung bei der Koordination dieses Partnerschaftsrahmens.

Nachhaltigkeit

In einem Klima von gegenseitigem Lernen und Respekt arbeitet FAIRMED unter Einbezug der lokalen Behörden, Regierung und Partnerorganisationen und arbeitet ausschliesslich mit lokalen Mitarbeitenden. Dadurch wird eine breit abgedeckte Akzeptanz erzielt, die nach Abschluss des Projekts die Übernahme der Verantwortung für die Weiterführung der Aktivitäten durch die Behörden ermöglicht. Zudem ist der Ansatz des «Community-based Management» zentral für die Gewährleistung der Nachhaltigkeit aller FAIRMED-Projekte, d.h. die Bevölkerung wird in die Verwaltung des Gesundheitswesens eingebunden. Dies erschafft Eigenverantwortung, gewährleistet den Einbezug der Interessen der Bevölkerung in die Umsetzung und fördert eine nachhaltige Entwicklung. Im vorliegenden Projekt wird Nachhaltigkeit folgendermassen angestrebt:

- Die Gründung und Unterstützung von Interessensgruppen («Groupements d'Intérêt Communautaire», GIC) ermöglicht den Aufbau von Dialogstrukturen, welche die Teilhabe der Baka am politischen Diskurs fördern und sie dazu befähigt, ihre Bürgerrechte wahrzunehmen.
- Durch den Aufbau und die Verwaltung von Gemeinschafts-Krankenkassen.
- «Comité de Gestion de l'Hôpital» (COGE) & «Comité de Santé» (COSA): Die Komitees setzen sich aus Vertretern und Vertreterinnen der Gesundheitszentren, der Bevölkerung und der Behörden zusammen. Durch aktive Teilnahme in den Verwaltungskomitees der Gesundheitseinrichtungen, werden die indigenen Baka dazu befähigt, ihr Mitspracherecht wahrzunehmen, sodass sie ihre gesundheitspolitischen Bedürfnisse vor den Behörden vertreten können.

Begünstigte

Die Einwohnerzahl des Gesundheitsdistrikts von Abong-Mbang beläuft sich auf über 80 000 Einwohner. Direkt vom Projekt begünstigt sind alle Baka-Gemeinschaften sowie die einheimischen Bantu im Projektgebiet. Die allgemeine Bevölkerung profitiert ebenfalls indirekt vom verbesserten Gesundheitssystem.

Monitoring

Das FAIRMED-Projektteam in Abong-Mbang stellt die Umsetzung aller Aktivitäten sicher. Fortschritt und Kosten des Projekts werden durch die Verantwortlichen im FAIRMED-Länderbüro in Yaounde mit Unterstützung des FAIRMED-Programmbeauftragten in Bern regelmässig überwacht. FAIRMED arbeitet systematisch mit seinen Partnern zusammen und bezieht die lokale Bevölkerung aktiv mit ein. Auf diese Weise können potenzielle Probleme und Wissenslücken auf allen Ebenen frühzeitig erkannt, ihre Ursachen analysiert und Strategien und Ziele gegebenenfalls angepasst werden.

Budget

Für die dritte Projektperiode von 2019 bis 2023 beträgt das Gesamtbudget 1 082 000 Franken.



Raimonds Geschichte

Jahrelang an einer heilbaren Krankheit leiden

Raimond Sada ist 67 Jahre alt und gehört zum indigenen Volk der Baka. Vor rund 20 Jahren wurde Raimond so sehr krank, dass er sich nicht mehr bewegen konnte. Raimonds Frau versuchte ihn mit traditionellen Mitteln zu heilen, doch es half nichts. Aus Angst vor einer Ansteckung distanzieren sich die anderen Dorfbewohner von ihm. Eines Tages kam ein Gesundheitsteam von FAIRMED ins Dorf, um nach Personen zu suchen, die an Hautkrankheiten litten. So fanden sie auch Raimond und untersuchten ihn. Sie diagnostizierten bei Raimond Frambösie. Am gleichen Tag erhielt er Medikamente zur Behandlung der Infektionskrankheit und bereits nach einer Woche besserte sich Raimonds Zustand.

« Ich hätte nicht geglaubt, dass ich nach so vielen Jahren mit dieser Krankheit noch gesund werden könnte. Ich bin so dankbar, dass FAIRMED sich um die Gesundheit meines Volkes sorgt. »



Herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit. FAIRMED ist eine Schweizer Entwicklungsorganisation, die sich seit 1959 für die Gesundheit von armutsbetroffenen Menschen in Afrika und Asien einsetzt. Dank der Unterstützung unserer treuen Spenderinnen und Spender, durch Zuwendungen von Stiftungen sowie Erbschaften und Legaten kann FAIRMED den Ärmsten den Weg zu einer grundlegenden Gesundheitsversorgung bieten.

Aarberggasse 29
Postfach
CH-3011 Bern
Telefon +41 (0)31 311 77 97
info@fairmed.ch
www.fairmed.ch

Postkonto 30-136-3
Bankkonto UBS Bern
IBAN CH54 0023 5235 3197 0501 M



FAIR MED
Gesundheit für die Ärmsten